

## **Dr. Axel Heider**

**Unterabteilungsleiter Forstwirtschaft am Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Bonn**

Kontakt:Axel.Heider@bmel.bund.de



- 1977 bis 1983 Studium der Rechtswissenschaft a. d. Universitäten zu Köln und Genf/CH
- 1984 bis 1987 Promotion in Rechtswissenschaft
- 1985 bis 1989 Referendariat in Köln sowie an der Verwaltungshochschule in Speyer
- 1989 Eintritt in das heutige Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft – BMEL – (zunächst Rechtsangelegenheiten vor dem EuGH)
- 1991/92 Landwirtschaftsattaché an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union in Brüssel
- Anschließend Referent im BMEL (Agrarfinanzierung; Delegationsleiter u. Verfahrensbevollmächtigter in EU-Finanzkontroll- u. Schlichtungsangelegenheiten)
- 2001-2008 Leitung des Referats „Verwaltungs- u. Kontrollmanagement, Cross Compliance, Verwaltungsvereinfachung“
- 2008/09 Leitung der Koordinierungsstelle der deutschen Agrarsubventionsstellen
- 2009-2011 Leitung des Referats für Biologische Vielfalt, Genetische Ressourcen, Biopatente und Naturschutz
- seit 11/2011 Leitung der Unterabteilung Forstwirtschaft

---

## **Internationale Waldpolitik - Akteure und Instrumente**

Der Vortrag setzt sich kritisch mit einem Paradoxon auseinander. Die Aufmerksamkeit in der Politik für die Wälder ist heute so hoch wie noch nie. Nachdem bereits seit den 1980er Jahren durch die weltweite Waldressourcenerfassung der FAO auf den dramatischen globalen Waldrückgang aufmerksam gemacht worden ist, haben erst die aktuellen Klimaverhandlungen dazu beigetragen, dem Thema höchste politische Aufmerksamkeit zu verschaffen. Dies hat zu einem beispiellosen finanziellen Engagement der Staatengemeinschaft geführt, so dass Fördermittel heute anders als vor 20 Jahren ausreichend verfügbar sind. Auch Deutschland gehört zur Gruppe der wichtigsten Geberländer.

Zutage treten nun umso mehr die eigentlichen Probleme der Walderhaltung weltweit wie unzureichende Regierungsführung, mangelnde Ausbildung, mangelnde Anerkennung des umfassenden Waldwertes sowie Flächenkonkurrenz durch produktivere Agrarkulturen. Zudem sind die Finanzmittel mit immer neuen Instrumenten und Initiativen verbunden, so dass eine fortschreitende Fragmentierung der Politikansätze in den Geberländern zu verzeichnen ist. Aufgrund der vielfältigen Waldfunktionen sind diese Ansätze auch in den Empfängerländern nicht automatisch kongruent zueinander.

Ziel des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), das die Federführung für die internationale Waldpolitik innerhalb der Bundesregierung innehat, ist es daher, einen Ausgleich zwischen den Ansprüchen an die Wälder sowie mehr Kohärenz der Politikansätze zu fördern. Ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg konnte im Januar 2017 mit dem „Strategischen Plan der Vereinten Nationen für Wälder“ gesetzt werden. Mit seinen Projekten fördert das BMEL die dafür notwendige unterstützende Arbeit der internationalen walddrelevanten Organisationen wie der FAO. Außerdem fördert BMEL als das auch für die nationale Forst- und Holzwirtschaft zuständige Ministerium die Vermittlung des weltweit nachgefragten deutschen Know-hows zur nachhaltigen und naturnahen Waldbewirtschaftung, forstwissenschaftliche Forschungsk Kooperationen sowie die Selbstorganisation von Waldbauern in Drittländern.